

„Bildungsüberfall“ auf dem Wertstoffhof

TEXT: ALFRED MITTERER FOTO: BILDUNGSAUSSCHUSS TERLAN

Dass man dem Begriff Überfall durchaus was Positives abgewinnen kann, hat der Bildungsausschuss Terlan heuer mit der Initiative „Europafrühstück“ im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2017 bewiesen.

Ganz nach dem Prinzip „Bildung kann überall stattfinden“ und entsprechend dem Motto „Wenn die Menschen nicht zu einer Veranstaltung kommen, dann geht die Veranstaltung zu den Menschen“ ist der Wertstoffhof Terlan am Samstag, 6. Mai, zu einem eher ungewöhnlichen Treffpunkt geworden.

Der Bildungsausschuss Terlan hatte im Zuge der Aktionstage Politische Bildung mit Schwerpunkt „Europa“ ein „Europafrühstück“ organisiert – eben genau dort, wo samstags in der Regel Hochbetrieb herrscht und da-

her auch niemand wirklich eingeladen werden musste.

MEHR ALS EIN KAFFEEKLATSCH

Der „Bildungsüberfall“ gelang. Neben verschiedenen Materialien zu Europa und zur Europäischen Union in Form von Informationsblättern, Spielen, Quiz u. a. wurden den überraschten Nutzern der Wertstoffhofes hausgemachter Kuchen und Kaffee angeboten. Letzteren gab es in verschiedenen europäischen Zubereitungsformen, vom klassischen italienischen Espresso bis hin zum griechischen Kaffee und zum deutschen Filterkaffee.

Und so ganz nebenbei entstanden bei einer Tasse Kaffee immer wieder spontane Gespräche und Diskussionen in kleineren oder größeren

Gruppen, die einerseits die großen europäischen Themen betrafen, aber auch Aktuelles auf Gemeindeebene.

VIelfalt BEREICHERT

Zwischen 9 und 12 Uhr gab es für den Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses kaum eine Pause, sodass die Bilanz dieses Bildungsüberfalles lautete: ein voller Erfolg. Das betraf sowohl die Anzahl der erreichten Personen als auch die Intensität des Meinungs- und Informationsaustausches. Zumindest an diesem Samstagvormittag war sich die große Mehrheit des „Europafrühstücks“ einig, dass die sprachliche, kulturelle und nicht zuletzt auch die gastronomische Vielfalt in Europa eine enorme Bereicherung darstellen. Ein weiterer Lerneffekt sei noch zum Schluss erwähnt: Spätestens seit die-



Dort, wo man sich trifft: Auf dem Wertstoffhof wurde köstlich gefrühstückt und angeregt diskutiert.

ser Initiative wissen einige Personen mehr, was ein Bildungsüberfall ist. Der Bildungsausschuss Terlan bedankt sich bei der Gemeindeverwal-

tung, dass sie den Wertstoffhof als Bühne für das „Europafrühstück“ so problemlos zur Verfügung gestellt hat. ■

Von Hof zu Hof gewandert

TEXT UND FOTO: BILDUNGSAUSSCHUSS TERLAN

Auf reges Interesse stieß am 20. Mai die Hof-zu-Hof-Wanderung, die vom Bildungsausschusses Terlan organisiert worden war. Auf dem Besuchsprogramm standen in diesem Jahr der Hof des Gratlbauern und der Winkler-Hof im Ortsteil Kreuth sowie der Hof Huber-Schwarz im Dorfzentrum.

Rund 60 Interessierte nahmen an Wanderung teil, die von Bürgermeister Klaus Runer geführt wurde. Erste Station war der Hof Gratlbauer, dessen wechselvolle Geschichte Antonella Piovan erläuterte. Beim Winkler-Hof nahe des Gratl-Kirchleins gewährten Toni und Maria Adami anhand von Bildern und historischen Schriften einen Blick in die Familiengeschichte und in die Entwicklung des Hofes vom Brennholzhandel zum heutigen landwirtschaftlichen Betrieb mit dem Anbau von Obst, Wein und Spargeln.

Ihren Abschluss fand die Hof-zu-Hof-Wanderung beim Huber-Schwarz im sogenannten Kirchviertel von Terlan. Der eng mit dem Wein- und Spargelanbau in Terlan verbundene Schwarzhof und dessen Geschichte wurden von Martin Huber vorgestellt. Dabei blieb auch der ehemalige Gasthof „Huber-Schwarz“, die mutmaßliche Wiege der Bozner-Sauce, nicht unerwähnt.

Zum Abschluss der Hof-zu-Hof-Wanderung luden die Familie Huber und der Bildungsausschuss zu einem Umtrunk ein. An dieser Stelle sei allen Hofeigentümern für ihre Gastfreundschaft und für die Unterstützung der Initiative gedankt. ■



Mit großem Interesse hören die Teilnehmer der Hof-zu-Hof-Wanderung am Winkler-Hof den Ausführungen von Toni und Maria Adami zu.